

II-1784 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen

**DER BUNDESMINISTER  
FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG**

des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Zl. 10.001/40-Parl/84

Wien, am 20. Juli 1984

An die  
PARLAMENTSDIREKTION

Parlament  
1017 WIEN

777 IAB

1984-07-24

zu 896 J

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 896/J-NR/84 betreffend Besetzung eines Ordinariats an der Technischen Universität Wien, die die Abgeordneten Dr. NEISSER und Genossen am 12. Juli d.J. an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Zu den in der Einleitung der Anfrage gemachten grundsätzlichen Ausführungen über Berufungsvorschläge darf ich darauf hinweisen, daß auch die Abgeordneten Dr. ERMACORA und Genossen an mich eine parlamentarische Anfrage betreffend Berufungspraxis gerichtet haben (756/J), die ich heute, mit Datum vom 20. Juli, ausführlich beantwortet habe.

Ich darf daher zum Grundsätzlichen auf die Anfragebeantwortung zur Anfrage der Abgeordneten Dr. ERMACORA und Genossen verweisen.

Zu den einzelnen Fragen stelle ich folgendes fest:

ad 1)

Die Berufungsverhandlungen zur Besetzung des Ordinariats für angewandte Botanik, technische Mikroskopie und organische Rohstofflehre wurden mit Ao. Universitätsprofessor Dr. Stachelberger aufgenommen.

ad 2) und 3)

Der Berufungsvorschlag umfaßte Universitätsdozent Dr. W. aus Wien, Universitätsprofessor Dr. W. aus Köln und Ao. Universitätsprofessor Dr. Stachelberger aus Wien.

Der Grund, warum das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung Berufungsverhandlungen mit Professor Stachelberger aufgenommen hat liegt darin, daß Professor Stachelberger für alle dem zu besetzenden Institut anvertrauten Teilgebiete der Wissenschaft voll ausgewiesen und überdies als der bestqualifizierte Fachmann auf dem Gebiet der Elektronenmikroskopie gilt.

Wörtlich wurde dazu von der Berufungskommission ausgeführt:

"Sieht man von der Tatsache ab, daß die wissenschaftlichen Aktivitäten von Professor Stachelberger, wie aus den Themen seiner Publikationen zu ersehen ist, alle drei vom Institut für angewandte Botanik, technische Mikroskopie und organische Rohstofflehre vertretenen Fachrichtungen überstreichen, wobei seine Bemühungen bei der Erforschung von Struktur und chemischer Zusammensetzung von Weizenproteinen bereits internationales Interesse gefunden haben, so muß vom Standpunkt insbesondere der Physik-Institute besonders hervorgehoben werden, daß Professor Stachelberger von den vier in die engere Wahl gezogenen Bewerbern am stärksten als Fachmann auf dem Gebiet der Elektronenmikroskopie ausgewiesen ist".

Hinzu kommt noch, daß Ao.Professor Stachelberger schon bisher als Institutsvorstand des zur Besetzung ausgeschriebenen Instituts tätig war.

Schließlich haben mir die zuständigen Sachbearbeiter des Ministeriums versichert, daß Professor Stachelberger am stärksten das heute so wichtige Prinzip der Verbindung von Wissenschaft und Praxis verkörpert.

Die Berufungsverhandlungen mit Professor Stachelberger werden derzeit von der zuständigen Fachabteilung des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung geführt, sind aber noch nicht abgeschlossen.

*keine Freizeig*